

Der „Kinderkreuzzug“ und die Wiedergewinnung Jerusalems durch Kaiser Friedrich II. – Eine 1225 verfasste prophetische Vision aus dem Zisterzienserkloster Mariental

Von

THOMAS HAYE

1. Einleitung: Kloster Mariental

Im Jahre 1138 gründete der sächsische Pfalzgraf Friedrich II. von Sommerschenburg das Zisterzienserkloster Mariental (bei Helmstedt)¹. Als seine Familie im Jahre 1179 ausstarb, geriet die Einrichtung all-

1) Vgl. einführend Alexander ZIRR, Mariental, in: Niedersächsisches Klosterbuch. Verzeichnis der Klöster, Stifte, Kommenden und Beginenhäuser in Niedersachsen und Bremen von den Anfängen bis 1810. Teil 1–4, hg. von Josef DOLLE, unter Mitarbeit von Dennis KNOCHENHAUER (Veröffentlichungen des Instituts für Historische Landesforschung der Universität Göttingen 56, 2012) hier 2, S. 1021–1031; Hermann JAKOBS, *Germania Pontificia* 5,2: Provincia Maguntinensis. Pars 6: Dioeceses Hildesheimensis et Halberstadensis (2005) S. 457–464; Christof RÖMER, Mariental, in: Die Männer- und Frauenklöster der Zisterzienser in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hamburg, hg. von Ulrich FAUST (*Germania Benedictina* 12, 1994) S. 463–517; Joachim EHLERS, 850 Jahre Mariental. Zisterziensisches Ordensleben und Landesherrschaft im 12. Jahrhundert (Festschrift des Braunschweigischen Vereinigten Kloster- und Studienfonds, 1988); Bernd Ulrich HUCKER, Friedrich II. von Sommerschenburg, Pfalzgraf von Sachsen, Reichsfürst und Klostergründer, in: Das Zisterzienserkloster Mariental bei Helmstedt 1138–1988, hg. vom Braunschweigischen Vereinigten Kloster- und Studienfonds, redigiert durch Christof RÖMER (21989) S. 114–126; Gottfried ZIMMERMANN, Heinrich Meiboms Chronik des Klosters Marienthal 1138–1629 (1988).